

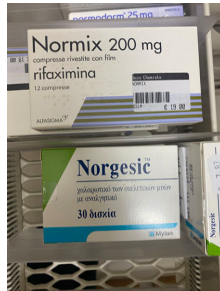
## Viola Dalipi- Erasmuspraktikum als PTA auf Gozo (Malta)

Mein Name ist Viola Dalipi und ich habe im April 2024 meine Ausbildung (& zusätzlich mein Abitur) als Pharmazeutisch-technische Assistentin an der Kerschensteinerschule in Feuerbach abgeschlossen.

Nach dem anschließenden 6-monatigen Anerkennungspraktikum in Deutschland ging es für mich für 3 Monate nach Gozo, um in meinem Erasmuspraktikum bei „Gozo Chemist“ das dortige Apothekenwesen kennenzulernen.

Grundsätzlich unterscheiden sich das deutsche und das maltesische Apothekenwesen nicht allzu sehr, es werden sowohl Nahrungsergänzungsmittel, apothekenpflichtige und verschreibungspflichtige Medikamente als auch unter Verschluss gelagerte Betäubungsmittel verkauft. Einer der Unterschiede liegt hier in den „zusätzlichen“ Verkäufen, neben den „apothekenüblichen“ Waren gibt es hier eine sehr große Auswahl an Drogerieartikeln wie z.B. Rasierapparate, Waschmittel etc. außerdem wird hier sehr viel mehr Wert auf Nahrungsergänzungsmittel gelegt.

Ähnlich wie in Deutschland hat man hier viel mit Kunden und deren Beratung zu tun. Bei den Medikamenten handelt es sich meist um Importmedikamente aus aller Welt, daher ist meist ein englisches Etikett angebracht, damit man weiß, worum es sich handelt.

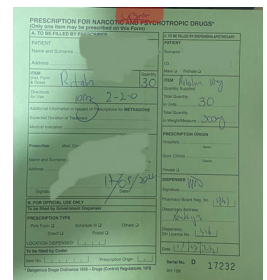


Für verschreibungspflichtige Medikamente stellt der Arzt ein handschriftliches Rezept mit Stempel und Unterschrift aus. Betäubungsmittel erfordern ein spezielles grünes Rezept, das vom Apotheker ausgefüllt und unterschrieben wird.

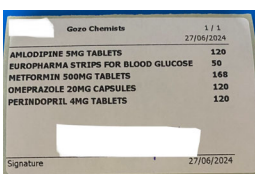
Dabei wird auch die Adresse des Patienten eingetragen.

Man unterscheidet zwischen Erstversorgung und Dauermedikation. Bei einer Erstversorgung bringt der Patient ein grünes Rezept mit der Aufschrift "urgent" (dringlich) in die Apotheke. Bei einer Dauermedikation erhält der Patient das Rezept ohne diese Aufschrift sowie eine "White Card", auf der Medikation, Name und ID des Patienten vermerkt sind. Die White Card wird monatlich vom Arzt signiert und in der Apotheke vorgelegt, um die Medikation zu erhalten.

Das grüne Rezept bleibt in der Apotheke zur Dokumentation, die White Card behält der Patient.



Zusätzlich gibt es das POYC-System (Pharmacy of Your Choice), das vor allem bei chronischen Erkrankungen greift. Hier übernimmt der Staat die Medikamentenkosten, zum Beispiel für Diabetiker oder Patienten mit Bluthochdruck. Die Medikamente werden für einen Zeitraum von zwei Monaten im Voraus gepackt und von den Patienten abgeholt.



(Vanessa Magro, Inhaberin von Gozo chemistry)

Die Apotheke bietet außerdem private Behandlungen an, die von den Patienten selbst bezahlt werden. Es stehen verschiedene Ärzte wie Chiropraktiker oder Gynäkologen zur Verfügung, und die Apotheke verfügt über entsprechend ausgestattete Behandlungsräume.

In meinen drei Monaten habe ich viel über das maltesische Gesundheitssystem, pharmazeutische Inhalte und mich selbst gelernt. Das Erasmus+ Programm bot eine wertvolle Lernerfahrung und machte großen Spaß.